



Bauen & Wohnen am Weltnaturerbe Wattenmeer

2009 wurde das Wattenmeer als weltweit größtes zusammenhängendes Gezeitengebiet mit globaler Bedeutung für das Tier- und Pflanzenleben zum UNESCO-Weltnaturerbe erklärt. Für Besucher bietet das Wattenmeer mit der angrenzenden Küstenregion neben der Natur auch einzigartige Kulturerlebnisse. Wellen, Gezeiten und Wind formen nicht nur das Wattenmeer. Sie sind auch prägende Elemente für die Besiedlung der Wattenmeerregion: Traditionelle Höfe, Haubarge, Warften bzw. Wurten und prächtige Kapitänshäuser entlang der dänischen, deutschen und niederländischen Küste zeigen die reiche traditionelle Architektur, die an die besonderen Lebensbedingungen angepasst ist. In der Vergangenheit schufen die Bewohner der Wattenmeerregion ihren eigenen Baustil: Der typischerweise in Ost-West-Richtung erbaute Schleswische Hof vereint Scheune und Wohnbereich in einem langgestreckten Haus, wobei die Scheune nach Westen liegt, um Wind und Kälte abzufangen. Andere ließen sich von den Friesen in den Niederlanden inspirieren und bauten Haubarge: quadratische Höfe, die unter einer riesigen Dachkonstruktion viel Platz für die Getreideernte und zum Wohnen bieten. Wieder andere, die mit dem maritimen Leben verbunden waren, bauten Fischerkaten und Kapitänshäuser, die mit Erinnerungen an das Leben auf See gefüllt wurden.



Weltnaturerbe-wattenmeer.de
Nationalpark-wattenmeer.de/sh



Interreg
Deutschland - Danmark
EUROPEAN UNION

NAKUWA.net

NAKUWA wird gefördert durch Interreg Deutschland-Danmark mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

- 1-4 Typische Giebel im westschleswigschen Baustil DE 12,4 DK 4
- 5 Traditionelle niederländische Wandfliesen DE
- 6 Herrenhaus Hoyerswort DE
- 7 Roter Haubarg Witzwort DE
- 8-9 Typische Türabschnitte DE
- 10 Hallig-Häuser auf Warften sind eine Anpassung an die natürliche Dynamik des Wattenmeeres DE
- 11 Westschleswigscher Bauernhof in Katingsiel DE
- 12 Kapitänshof auf Rømø DK
- 13 Kapitänshäuser auf Fanø DK

Foto: Wasabi Film: 1, 3, 5, 6, 7, 9, 11, 12, 13; A. Jorsal: 2, 4, 8; Carlos Arias Enciso: 10.